



GEMEINSAM UNTERGEHEN ODER SCHWIMMEN

NLP, Forschung und die Verantwortung für die Welt. Gespräch mit dem Katastrophen-Helfer, Therapeuten und NLP-Trainer Richard Bolstad.

VON LUDGER BRÜNING

■ Wann bist du mit NLP in Berührung gekommen? Was war dein erster Eindruck?

Richard Bolstad: Ich arbeitete als Psychotherapeut, als Freunde von mir von einem NLP-Training zurückkamen und behaupteten, man könne emotionale Langzeitprobleme in einer Stunde lösen. Ich hielt das für kompletten Blödsinn. So beschloss ich alles darüber zu lernen, um nachzuweisen, dass sie falsch lagen. Merkwürdigerweise schien aber

zu funktionieren, was ich lernte. Ich erfuhr, dass Virginia Satir, die ich bewunderte, einst mit den Entwicklern von NLP zusammengearbeitet hatte. Schließlich nahm ich selbst an einem NLP-Training teil, das von Terry McClendon¹ und einem seiner neuseeländischen Schüler durchgeführt wurde – der ersten NLP-Practitioner-Ausbildung in Neuseeland. Das folgende Jahr ging ich nach Amerika und besuchte Kurse von Tad James². Was für Bedenken ich auch immer gegenüber diesem Training hatte, ich wusste, dass Tad tatsächlich ge-

schickt genug war, um NLP effektiv in seiner Arbeit einzusetzen. Ich absolvierte meine Trainer-Ausbildung bei ihm, Wyatt Woodsmall, Julie Silverthorn und John Overdorf.

■ Wie hat sich dein Verständnis von NLP seitdem verändert?

R.B.: Zu jener Zeit hielt ich NLP für eine beinahe magische Technik. Zunehmend habe ich verstanden, dass es Menschen sind, die Magisches bewirken, und die NLP-Techniken nur unser bester derzeitiger Versuch sind, dieses Zauberartige zu nutzen.

■ Du arbeitest auf verschiedenen Kontinenten. Angehörige verschiedener Kulturen schätzen die Formate in unterschiedlicher Weise.

R.B.: Einige Unterschiede führen in jedem Land zu einem einzigartigen NLP. Neuseeländer mögen das Meta-Modell weniger als Deutsche und offenbaren damit eine Zurückhaltung, sich und andere mit sensorischen Wahrnehmungsdetails ihrer Erfahrung zu konfrontieren. Franzosen debattieren gerne über die philosophischen Unterschiede und die Bedeutung von Begriffen, womit sie manchmal nur die Art ostasiatischer Kulturen vermeiden möchten, nämlich die Art, einfach nur zu sein. In Ostasien, zum Beispiel in Japan, kommen Menschen manchmal zum NLP-Training, weil es Status bringt, weil es unterhaltsam ist oder weil sie Zertifikate erhalten. Wenn in Neuseeland jemand Geld für ein Training ausgibt, möchte er wissen, welchen praktischen Nutzen es für seine Karriere hat.

Meine Frau ist estnisch-russisch, mein Sohn ist mit einer Japanerin verheiratet, mein Enkel ist halbjapanisch und besucht eine französische École, und seine Freundin stammt aus Mali in Afrika. Ich beobachtete, wie meinem Enkel die französische Kultur vermittelt wurde, indem er ermutigt wurde, ständig philosophisch und metaphorisch zu denken – eine Technik, die seine japanischen Freunde verrückt machen würde, weil sie einfach nur Anweisungen korrekt befolgen wollen; sie wollen die „Kata“, die Abfolge der Bewegungen in der Kampfkunst. Das half mir zu verstehen, was in unseren Trainings passiert.

Umgekehrt sind natürlich die Teilnehmer von NLP-Ausbildungen in jeder Kultur wahrscheinlich auch Rebellen in der Hauptkultur. Und durch ihre Ähnlichkeiten fühlen sich NLP-Praktizierende auf der ganzen Welt für mich wie eine größere Familie an. Unsere ähnlichen „NLP-Kultur“-Werte und unser gemeinsames Verständnis sind größer als die Unterschiede.

■ Du wendest NLP in vielen Bereichen an – von der Traumabehandlung bis zur Spiritualität. Es gab wiederholt Diskussionen darüber, was NLP ist, was es sein sollte, wann es aufhören würde NLP zu sein. Wo siehst du irreführende Auffassungen und hilfreiche neue Richtungen?

R.B.: Die Neurowissenschaften haben viele Grundannahmen des NLP bestätigt. Und sie haben auch einigen Annahmen widersprochen. So ist zum Beispiel Rapport nicht nur ein Trick, sondern ein fest verdrahtetes wesentliches Element, wie sich Menschen gegenseitig verstehen. Sie können Rapport nicht „vortäuschen“. Um NLP wirklich anwenden zu können, musst du als menschliches Wesen wirklich präsent sein.

Letztendlich wird NLP von der immensen Forschung im Feld der angewandten Neurowissenschaften überholt werden, so wie die Alchemie von der Chemie überholt wurde. Aber ich verspüre nicht das Bedürfnis, NLP dagegen zu verteidigen oder NLP auf die inhaltsfreien, minimalistischen Annahmen des New Code³ zu beschränken. NLP wird nicht durch das bestimmt, wozu seine Gründer es schufen, und NLP kann nicht mehr von einigen NLP-Trainern kontrolliert werden. Ich bin Teil der NLP-Forschung und begrüße ihre Zunahme und das Entstehen von NLP-Meta-Verbänden und von Formen der internen Zusammenarbeit wie im NLP Leadership Summit⁴. Sie helfen, einem Feld eine gewis-

se Glaubwürdigkeit zu retten, das seine Gründer in den Anfangsjahren vorsätzlich unglaubwürdig gemacht haben. Letztlich werden sie auch zu stetig steigenden Standards und Regeln und Ausschlüssen führen, wie es bei allen Organisationen geschieht.

Wenn NLP wirklich relevant sein soll, muss es Stellung beziehen bei den zentralen Herausforderungen, denen sich die Menschheit gegenüberstellt: Ich bin der festen Überzeugung, dass dies zurzeit die Zunahme des Neofaschismus und die Klimakatastrophe sind. Wenn wir keine Position beziehen, werden wir wie jeder kleine Kult an der Seitenlinie der Geschichte enden. Naturwissenschaftler haben dies im Allgemeinen verstanden und beginnen, ihre Ansichten über die Richtungen der Sozialpolitik und des Umweltbewusstseins öffentlich zu sagen. Das war natürlich von zentraler Bedeutung für Vor-NLP-Theoretiker wie Virginia Satir und Alfred Korzybski. Ich sehe die furchtbaren Folgen von Krieg und Klimakatastrophen in meiner Arbeit. Wir können nicht weiterhin Symptome kurieren, ohne uns dem zu stellen, was sie verursacht.

■ Du warst an verschiedenen Projekten zur Behandlung von schwer traumatisierten Menschen beteiligt. Was war für dich die größte Herausforderung?

R.B.: Sich mit der Tatsache zu arrangieren, dass wir alle auf derselben ▶



Richard Bolstad

Psychotherapeut, leitet seit 1993 das inzwischen angesehenste NLP-Institut Neuseelands und ist besonders an einer wissenschaftlichen Fundierung von NLP interessiert. Er unterstützte Helfer und Opfer unter anderem im bosnischen und tschetschenischen Bürgerkrieg und bei Erdbeben und Tsunamis in Samoa, Japan und Neuseeland. Vor seiner Therapeutenausbildung arbeitete er als Krankenpfleger.

Welt zusammenleben und dass wir keine Mauer bauen und uns verstecken können. Es bedeutete zu erkennen, dass das, was geschieht, etwas betrifft, das dich persönlich angeht. Ich komme aus Neuseeland, sozial-liberal wie Nord-Europa, aber auch ungemein isoliert, entfernt von allem. Es ist leicht zu denken, dass wir ein Mini-Paradies sein können, während andere Völker verkorkt sind. Als ich das erste Mal nach Bosnien reiste, habe ich mir beim Zwischenstopp in München ein Konzentrationslager angesehen. Dann flog ich über die Konzentrationslager Nord-Bosniens, wo ethnische Säuberungen immer noch stattfanden. Und mir wurde klar: Das ist meine Welt, wo meine Enkel aufwachsen. Wir können nicht Länder im Nahen Osten bombardieren und glauben, dass eine Mauer die daraus resultierenden Obdachlosen davon abhalten wird, uns zu behelligen. Was auch immer unsere Politik oder Strategien sind, dies ist eine Welt. Wir gehen gemeinsam unter oder schwimmen zusammen. Und nur eine Liebe, die die ganze Menschheit umarmt, alles Leben umfasst, macht einen logischen Sinn in dieser Situation. Bevor ich nach Sarajevo ging, habe ich das nicht wirklich in meinem Herzen verstanden. Jetzt verstehe ich das. Es ist zutiefst beunruhigend, weil mir klar wurde, dass der Bosnien-Krieg nicht aufgrund der bosnischen Kultur oder Geschichte stattfand, das Dritte Reich nicht aufgrund der deutschen Kultur. Wir sind alle zusammen in dieser menschlichen Situation und müssen dringend Lösungen finden, da Traumata transgenetisch übertragen werden und das, was wir nicht lösen, als Fluch für die Zukunft betrachtet wird.

■ Was hat den Menschen in den extrem belastenden Situationen am meisten geholfen?

R.B.: Das, was ich im Resilienz-Seminar unterrichtete: erstens das Verständnis, dass Krise ein Teil des menschlichen Lebens ist und ein Teil dessen, wie wir wachsen. Zweitens Zuversicht darüber, dass sich Menschen ändern

können, dass sie sich verändern und dass wir die Veränderungsprozesse modellieren und demonstrieren können. Drittens Respekt für die anderen, älteren Modelle für Veränderung und Resilienz, wie Unterstützung durch die Familie und Spiritualität.

■ Welche Chancen siehst du dafür, dass NLP als Methode der Wahl in der Mainstream-Psychologie allgemein anerkannt wird?

R.B.: Das ist heute sicher eher möglich, als es vor 20 Jahren schien. Wir müssen Allianzen mit Menschen eingehen, die unterschiedliche Vorgehensweisen nutzen, nicht nur unterschiedliche Therapie-Stile, sondern auch unterschiedliche Meta-Programme. Zweitens müssen wir über den fast kindlichen Konkurrenzkampf hinauswachsen, die Vorteile eines Trainers über die Beleidigung von anderen zu definieren. Professionalität setzt die Fähigkeit zur Kritik voraus, ohne den Respekt zu opfern.

■ Welche Forschungsprojekte zu NLP würdest du gerne sehen?

R.B.: Evidenzorientierte, evidenzbasierte Studien zu spezifischen Techniken stehen an erster Stelle. Zunächst die Film-Rückspul-Trauma-Methode⁵. Dies ist im Wesentlichen bereits geschehen. Zweitens die Allergiemethode, drittens NLP-Versionen zur Arbeit mit Augenbewegungen. Dann Forschungen zu den Entsprechungen von jedem NLP-Prozess im Gehirn, sodass wir präziser in neurowissenschaftlichen Begriffen statt in psychotherapeutischen Metaphern, wie „Teile“, beschreiben können, was wir tun. In Neuseeland bereiten wir derartige Untersuchungen in Zusammenarbeit mit der Auckland Medical School vor.

■ Die Geschichte des NLP begann mehr oder weniger vor 45 Jahren. Was ist Deiner Wahrnehmung nach notwendig, dass es auch in 45 Jahren noch existiert?

R.B.: Ich hoffe, dass NLP in 45 Jahren nicht mehr existiert, weil die Neurowissenschaften dann all das akzeptiert haben werden, was wertvoll da-

rin ist und es als akzeptierte Tatsache gilt. Um das zu erreichen, müssen wir NLP-Anwender erkennen, dass wir die Hüter von etwas sind, das für die Menschheit kostbar ist, Hüter von etwas Heiligem. Um das zu tun, werden wir nachweisen, dass es wirkt und dass es in wissenschaftlichen Begriffen Sinn macht, sodass andere es in ihrer eigenen Arbeit wiedererkennen.

Danke für das Interview. ◀◀



© privat

Zum Autor

Dr. Ludger Brüning

Lehr-Trainer und Master-Coach (DVNLP), Lehr-Trainer und Lehr-Coach (ECA), Mitglied im Beirat der ECA.

www.bruening-training.de

WEITERFÜHRENDES

- 1 Terrence McClendon gehörte zu den frühen Meta-Gruppen, aus denen NLP entstand. Terrence siedelte nach Australien über und veröffentlichte 1989 die erste, erlebnisorientierte Geschichte des NLP: *The Wild Days. NLP 1972 to 1981*.
- 2 Tad James arbeitete zunächst eng mit Wyatt Woodsmall zusammen und entwickelte mit ihm die Timeline-Arbeit. Er wurde nach Woodsmall als zweiter von Richard Bandler zum Master Trainer ernannt. Später trat er unter anderem für siebentägige Kurzzeit-Ausbildungen ein und erforschte unter anderem die schamanische Heilmethode Huna auf Hawaii (vgl. <https://www.nlpcoaching.com/tad-james-m-s-ph-d-transformational-leader/>).
- 3 New Code ist eine Fortentwicklung des NLP durch John Grinder, die stärker das Unbewusste nutzt.
- 4 Der NLP Leadership Summit hat sich 2012 als Diskussionsplattform langjähriger NLP-Trainer gebildet, die versuchen in der vielfach aufgefächerten und zersplitterten Welt des NLP qualitative Orientierungshilfen zu geben (<http://nplleadershipsummit.org>).
- 5 Das Verfahren knüpft an die Fast Phobia Cure an und wurde besonders in den USA im Rahmen des Research & Recognition Projects unter der Bezeichnung Reconsolidation of Traumatic Memories Protocol (RTM) erforscht (vgl. <http://www.researchandrecognition.org/research.html>).